



Die Neuentwicklung bei Schilke

Das Flügelhorn

Die Trompeten von Schilke lassen beim klassischen Bläser wie beim Jazzbläser kaum Wünsche offen. Er kann sich in einer schier unendlichen Fülle von Kombinationsmöglichkeiten tummeln und sein Wunschinstrument zusammenstellen. Sollte der Trompetenton weicher werden, standen ihm bisher nur Kornette verschiedener Bauformen zur Verfügung. Jetzt wurde die Instrumentenreihe um ein Flügelhorn erweitert, welches nach zweijähriger Entwicklungszeit das Licht der Bläserwelt entdeckt hat.

Von Johannes Penkalla

So ausgezeichnet die Trompeten von Schilke sind, umso stiefmütterlicher behandelt erschienen die Flügelhörner. Alle Kraft und Anstrengung galt der Entwicklung der Trompeten. Auch Renold Schilke hatte ein Flügelhorn entwickelt, welchem im Gegensatz zu den zeitlosen Trompeten nur eine überaus kurze Lebensdauer beschieden war. Es konnte nicht im Ansatz dem Qualitätsstandard der Trompeten in Bezug auf tonliche Gestaltung das Wasser reichen. Der Ausflug von Renold Schilke in die Flügelhornwelt blieb eine einmalige Episode, die auch nach Übernahme der Geschäftsführung durch seine Kinder Joan und Renold E. Schilke keine Fortsetzung erfuhr. Mit Andrew Naumann, dem Präsidenten von Schilke, wurde die gesamte Instrumentenpalette aktualisiert. Zunächst brachte er mit der Fortentwicklung der Piccolotrompete das Modell P 7-4 auf den Markt und gab mit ihr dem Trompeter ein Werkzeug an die Hand, welches überzeugend durch einen großen Ton auftritt. Doch damit nicht

genug. Anschließend arbeitete er an der Entwicklung von B- und C-Trompeten, die für den sinfonischen Bereich mit ebenfalls einem großen Ton die Bühne – oder besser den Orchestergraben – betreten. Hier entwickelte er Trompeten im Heavy-Design, die bei Schilke die Typenbezeichnung HD-Trompete führen. Dem Wunsch der Trompeter, ihnen ein Flügelhorn mit gleichem Spiel- und Soundcharakter wie dem der Schilke-Trompeten an die Hand zu geben, ist Andrew Naumann nunmehr nachgekommen. Nach zweijähriger Entwicklungszeit war es so weit.

Das Design

Wie die Trompeten wurde auch das Flügelhorn in einem zeitlosen Design konstruiert. Es macht weder aufgrund besonderer Auf- und Anbauten noch unkonventioneller Rohrbiegungen auf sich aufmerksam, sondern wirkt vielmehr durch seine schlichte und elegante Form. Im Gegensatz zum

landläufigen Trend der immer größeren Schallbecher ist dieser mit einem Durchmesser von 149 mm im Vergleich zur Konkurrenz eher bescheiden ausgefallen. Dadurch wird aber eine stabile Intonation gewährleistet sein. Allein das aus einem Stück gehämmerte und in Handarbeit hergestellte nahtlose Goldmessingschallstück ist schon einen Blick wert. Auf der Außenseite der Schallstückbiegung wurde zum Schutz vor Beulen ein Schutzdraht aufgelötet. Dieser Bereich ist aufgrund der großen Biegung des Flügelhornschallstücks immer empfindlich und im Übrigen wegen der Größe des Instrumentes auch für gelegentliche Remppler leichter empfänglich. Der dezent aufgebrachte Schutzdraht wertet das Instrument optisch auf und wird zu einem größeren Kern im Ton führen. Hiermit einher geht der bereits von den HD-Trompeten bekannte festverlötete Runddraht des Schallbechers, der ebenfalls der Stabilisierung des Tons dient.

Das Flügelhorn wird mit zwei unterschiedlichen Mundrohren ausgeliefert. Das Mundrohr ST steht für „small taper“ und ist für Mundstückschäfte der Flügelhornmundstücke beispielsweise von Bach ausgelegt. Das LT-Mundrohr (large taper) nimmt größere Schäfte wie z. B. die von Bengé, Getzen oder Yamaha auf. Falls gewünscht fertigt Schilke auch spezielle „FT-Mundrohre“ (french taper) für Mundstücke wie Besson an. Diese kosten allerdings einen Aufpreis von 160 Dollar.

Das Mundrohr geht in einen Maschinenblock, der eine spezielle Entwicklung für das Flügelhorn und mit einer Bohrung von 10,31 mm für Mundstücke mit Flügelhorn- bzw. Kornettschaft konzipiert ist und durchaus als Large-Bohrung angesehen werden kann. Die Position des Maschinenblocks ist optimal angesetzt, sodass beim Wechsel zwischen Trompete und Flügelhorn die Finger im gleichen Aktionswinkel auf den Fingerbuttons stehen. Die Monel-Ventilwechsel arbeiten butterweich und sind im Handling identisch mit denen der Schilke-Trompeten. Eine Familienidentität ist auch bei der Optik wie der Hexagonform der Fingerbuttons einschließlich der oberen und unteren Ventildeckel gegeben. Zur Optimierung des Valve-Alignments hat Schilke beim Flügelhorn – wie neuerdings auch bei allen Trompeten – eine unter den Fingerbuttons befindliche Gummidämpfung angebracht. Damit ist das Einpressen der oberen Ventildeckelfilze passé. Der grüne Filzring auf den oberen Ventildeckeln hat nur noch traditionelle Bedeutung und schließt auf der Oberseite bündig mit dem Ventildeckel ab. Die Überprüfung führte auch zu dem erwarteten Ergebnis, dass ein einwandfreies Valve-Alignment gegeben ist.

Die Ventiltzüge des ersten und dritten Zugs sind nach unten gebaut, wobei sowohl der erste als auch der dritte Zug mit einer Hebelwasserklappe versehen sind. Bei der nach unten

Anzeige

NEUERSCHEINUNGEN IM HERBST 2011

Harmonic Brass

München • Munich



HBQ-CD 28 „Joy To The World!“

- Anon. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit
- Anon. Veni, veni, Emmanuel!
- G. F. Händel Der Messias
- J. S. Bach Vom Himmel Hoch
Ich steh an deiner Krippen hier
Zu Betlehem geboren
- Anon. Es ist ein Ros entsprungen
- M. Prätorius Joy to the World
- G. F. Händel In dulci jubilo
- R. L. Pearsall Gloria
- Arr.: M. André Und unser lieben Frauen Traum
- M. Reger Internationale Weihnachtslieder
- D. Willcocks Star Carol
- J. Rutter What Child Is This?
- D. Willcocks Du schöne Kinderweihnacht
- H. Zellner Leise rieselt der Schnee
- E. Ebel Rudolph, the Red-Nosed Reindeer
- J. Marks We Wish You a Merry Christmas
- D. Willcocks

HBQ-CD 27 „Johann Sebastian Bach“

- Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068
- Schafe können sicher weiden BWV 208
- Meine Seele erhebt den Herrn BWV 648
- Brandenburgisches Konzert Nr. 3 BWV 1048
- 1. Satz
- Bist du bei mir BWV 508
- Partita 2 BWV 826
- Sinfonia
- Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter
- Choralvorspiel - Choral
- Orchestersuite Nr. 2 h-moll BWV 1067
- Badinerie
- Wer nur den lieben Gott lässt walten
- Choralvorspiel BWV 691
- Choralvorspiel BWV 690
- Choralvorspiel BWV 642
- Jesus bleibet meine Freude BWV 147
- Wachet auf ruft uns die Stimme BWV 645
- Toccata und Fuge d-moll BWV 565

Neue Notenausgaben:

Blechbläserquintett:

Bestell-Nr.	Bezeichnung	Preis in EUR
HBQ-060	J. Marks / H. Zellner: Rudolph, the Red-Nosed Reindeer (Neuausgabe)	19,-
HBQ-199	G. F. Händel / H. Zellner: Joy to the World	19,-
HBQ-203	J. S. Bach / H. Zellner: Ich steh an deiner Krippen hier	10,-
HBQ-204	Anonymus / H. Zellner: Macht hoch die Tür	19,-
HBQ-205	J. S. Bach / H. Zellner: Vom Himmel hoch	19,-
HBQ-206	E. Ebel / H. Zellner: Leise rieselt der Schnee	19,-
HBQ-207	M. Reger / H. Zellner: Und unser lieben Frauen Traum	19,-

Extended Series:

HBX-035	J. Hellmesberger jun. / O. Hornek: Teufelstanz (für großes Blechbläserensemble)	39,-
---------	--	------

CDs:

HBQ-CD 26	Mouse And Friends	10,-
HBQ-CD 27	Johann Sebastian Bach	18,-
HBQ-CD 28	Joy To The World!	18,-

Erhältlich im guten Fachhandel oder direkt bei:

Brass Works Munich GbR

Franz-Josef-Delonge-Str. 5
Tel. +49(0)89-74 57 97 71
www.brassworksmunich.de

D - 81249 München
Fax +49(0)89-74 57 97 72
info@brassworksmunich.de



Produktinfo

Hersteller: Schilke Music Products Inc., USA

Modellbezeichnung: B-Flügelhorn

Technische Daten:
Bohrung (10,31 mm)
einteiliges handgehämmertes Goldmessing-Schallstück (149 mm)
Nickelaußenzüge
Monel-Ventile

Ausstattung: Versilberung (auch in lackierter oder vergoldeter Ausführung möglich)
2 unterschiedliche Mundrohre
Trigger am 3. Zug

Preise: 2.980 Euro brutto
Listenpreis

www.schilkemusic.com
www.musik-bertram.com

sonic dankt für die Leihgabe.

Pro & Contra

- + offenes Spielgefühl
- + außergewöhnlich gutes Einrasten der Töne
- + warmer, weicher und voller Ton in allen Registern
- + kontrolliertes Spielgefühl
- + universell sowohl für Solo- als auch Orchesterarbeit geeignet
- + ausgezeichnete Verarbeitung
- + problemlose Ventil- und Zuggängigkeit

gerichteten Bauweise der Ventilzüge ist dieses Ausstattungsdetail wichtig, da die Ventilzüge ansonsten Wassersammelstellen sind. Eine weitere Wasserklappe befindet sich an der Biegung des Anstoßes. Der dritte Zug ist zusätzlich mit einem Trigger und zur Geräuschdämpfung mit einem Gummiring versehen. Durch den langen Bedienhebel lässt sich der Zug gut betätigen, da man ihn aufgrund der guten Maschinenposition problemlos erreichen kann. Hierfür gibt es in Sachen Ergonomie einen dicken Pluspunkt. Da die Triggerstange mit Miniball-Gelenken versehen ist, ist eine gute Funktion und Langlebigkeit gewährleistet. Die äußeren Ventilzüge wurden aus klinglichen und Gründen der Haltbarkeit aus Nickel hergestellt – eine Parallele zur HD-Trompete, bei der ebenfalls Nickel als Material zum Einsatz kommt. Ein besonderer Blick ist noch auf die stabilen Stützen zu richten, die dem Instrument die notwendige Substanz geben, um tonlich überzeugen zu können. Trotz ihrer filigranen Bauweise wirken sie nicht dominierend. So wurde die Stütze zwischen Schallstück und Anstoß in einem großen und weichen Bogen ausgeführt und die zwischen drittem Ventil und Anstoß fügt sich vollkommen unauffällig in die Instrumentenarchitektur ein.

Die Verarbeitung des Flügelhorns ist Schilke-typisch perfekt ausgeführt. Hier enttäuscht keine Lötstelle, alle Polierarbeiten sind bis aufs Äußerste perfektioniert und an der Passgenauigkeit und Dichtheit der Züge sowie der Ventile gibt es ist nichts zu verbessern. Die Versilberung passt sich in das perfekte Gesamtbild des Instrumentes ein und ist ebenfalls einwandfrei.

Das Flügelhorn im Einsatz

Das Handling des Flügelhorns ist so, wie man es als Bläser haben möchte. Es liegt ausgewogen in der Hand, die Finger liegen entspannt auf den Fingerbuttons, der Trigger ist gut zu erreichen und lässt sich leicht bedienen. Getestet habe ich das Instrument mit einem Schilke-Flügelhornmundstück mit Getzen-Mundstückschaft. Was sofort auffällt, ist ein deutlicher Anstoß und eine gute Trennbarkeit der Töne. Diese Eigenschaft ist lautstärkenunabhängig und selbst im feinsten Pianissimo möglich. Es kommt tatsächlich noch ein Ton und nicht nur ein laues Lüftchen aus dem Horn. Gleiches gilt für das Fortissimo. Das Instrument setzt immer noch Substanz dagegen und der Ton bleibt auch dann noch kompakt. Das Instrument bleibt von seinen Spieleigenschaften über alle Lagen gleichmäßig. Die Intonation, welche häufig besonders in der tiefen Lage ein Problem darstellt, ist bemerkenswert gut. Sie intoniert genauso sauber wie eine Trompete. Tonlich ist dieses Flügelhorn schon ein besonderes Instrument. Es besitzt den feinen und eleganten Schilke-Sound, der wohl auch auf den Kornett- bzw. Flügelhornschaft zurückzuführen ist. Dieses Instrument kriert einen edlen und zentrierten Ton mit einem großen Kern. Der warme Klang trägt weit und kann sich sowohl im Solobereich als auch im Orchester bestens einfügen. Man kann den Ton sehr schön führen und hat ihn jederzeit im Griff. Hier spielt wirklich der Bläser mit dem Instrument und nicht dagegen. Insgesamt hat man das gleiche Spielgefühl wie auf einer HD-Trompete von Schilke, nur dass es sich um ein Flügelhorn handelt; die Eigenschaften



Gut erreichbar, langlebig: Mechanik am 3. Zug

sind identisch. Besonders erwähnenswert ist die Klangentwicklung in hohen Lagen. Das Horn macht auf und der Ton wird nicht quäkend oder dünn, sondern gibt den vollen Resonanzfaktor an die Zuhörer weiter. Mit diesem Flügelhorn ist ein Umstieg von der Trompete auf das Hörnchen jederzeit möglich, ohne dass es zu klinglichen Einschränkungen führt oder der Ton sich erst beim Bläser über einige Tage Eingewöhnungszeit entwickeln muss. Auch wenn es mal hart zur Sache geht, ist dieses Instrument jederzeit bereit, sich voll seinem Bläser hinzugeben.

Fazit

Wie die Trompeten ist auch das Flügelhorn ein Instrument, welches in der Profi-Liga positioniert ist. Zwar sind Listenpreise von nahezu 3.000 Euro immer eine ernste Überlegung, allerdings ist das Preis-/Leistungsverhältnis für ein solches Instrument durchaus gerechtfertigt und der Straßenpreis in der Regel erkennbar darunterliegend. Die Nachfrage nach diesem Flügelhorn ist übrigens groß. Musik Bertram hat sonic dieses Instrument zum Test zur Verfügung gestellt, allerdings nach einem genauem Timing, da es von einer Vielzahl von Interessenten bereits zu einem Test „gebucht“ worden ist. Die hohe handwerkliche wie klangliche Qualität des Flügelhorns stellt unangefochten die Premiumklasse im Instrumentenbau dar. Mit dem eleganten und zeitlosen Design erwirbt der Bläser ein Instrument, welches sich nicht durch modische Strömungen überholt und daher ein lebenslanger Begleiter sein wird. Durch die klanglichen Eigenschaften ist es sowohl im Jazz- als auch Blasmusikbereich gleichermaßen gut einsetzbar und aufgrund der Spieleigenschaften ist insbesondere für Schilke-Bläser keinerlei Umstieg notwendig. Auf diesem Horn fühlt man sich sofort zu Hause. Alles ist gewohnt, die Töne rasten gut ein und man fragt sich: Was will der Bläser mehr? Die Antwort kann nur lauten: Gar nichts, denn mit diesem Instrument hat man den Flügelhornhimmel auf Erden und ist für alle musikalischen Situationen bestens gerüstet. ■